

Die ersten Sanktionen in Dortmund

Paris, 12. Juni. (Tel.) Die „Gavas“ mittels, sind die ersten Sanktionen in Dortmund gestern vormittag ergriffen worden. General Degoutte sei zur Verhaftung von Mitgliedern der Stadtverwaltung und zweier Polizeibeamten geschritten. Außerdem habe er in der Reichshaus in Dortmund und in der Stadtkasse größere Banknotenbestände beschlagnahmt lassen. Der Stadtschreiber wurden 24 Stunden Zeit gelassen, um die Mörder auszuliefern. Gelingen das nicht, so würden neue Sanktionen ergriffen.

Die Pariser Abendpresse bringt keine zusammenhängende Darstellung über den Verlauf der aus Dortmund gemeldeten Erschießung der beiden französischen Feldwebel. Seit der ersten Mitteilung, worin deutsche Zivilisten der Tat beschuldigt wurden, veröffentlicht „Gavas“ seit 24 Stunden keine weiteren Nachrichten. Nur der „Temp“ bringt eine Meldung, die offenbar von französischer Regierungsstelle stammt. Die Fassung dieser Nachricht läßt es geboten erscheinen, alle Schilderungen, die bisher von französischer Seite veröffentlicht wurden, mit der größten Vorsicht aufzunehmen. Der „Temp“ meldet, daß Sonnabend zwei französische Feldwebel in einer Straße Dortmunds von drei deutschen Zivilisten durch Revolverschläge getötet sind. Nach den vorläufigen noch summarischen Berichten aus Dortmund soll dieser Doppelmord nicht auf nationalitäre Agitation zurückzuführen sein (den gleichen Vorbehalt machten bereits verschiedene Morgenblätter), vielmehr sollen die beiden französischen Unteroffiziere bei einem Streit, der bei einer Auseinandersetzung zwischen noch nicht ermittelten Zivilisten und den Ermordeten entstanden ist, getötet sein.

Die im Stadthaus befindlichen Personen wurden mit Erschießen bedroht, falls sie sich am Fenster zeigten. Sonntagabend wurde die Verkehrsperre von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens verhängt. Während dieser Zeit angezogene Passanten wurden von den Franzosen beschossen. Dabei wurden, wie bereits gemeldet, fünf Personen getötet. Diese Toten wurden zunächst an der Stelle niedergelegt, wo man die erschoffenen französischen Offiziere aufgefunden hatte. Später wurden sie zum Leichenhospitale gebracht.

Einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ zufolge hat die Besatzungsbehörde in Dortmund dem Magistrat mitgeteilt, daß die Strafenperre solange bestehen solle, bis die Personen ermittelt sind, welche die beiden französischen Unteroffiziere erschossen haben sollen. In einem Aufruf des Magistrats wird die Bevölkerung dringend gemacht, die Ruhe zu bewahren und sich zu keiner Unbesonnenheit hinreißen zu lassen. Ferner wird sie gebeten, die Verkehrsperre zu beachten. Im Laufe des gestrigen Nachmittags fand eine Sitzung der Stadtvorordneten statt, in der die durch nichts begründeten Maßnahmen der französischen Besatzungsbehörde sowie die Mordtaten der letzten Nacht auf das schärfste verurteilt wurden. Es wurde eine Entschliebung angenommen, in der es heißt: Wir erheben fernerhin dagegen Einspruch, daß die Verantwortung für die Ermordung der beiden französischen Feldwebel, die noch völlig unauferklärt ist, der Stadtverwaltung auferlegt wird. Besonders einschließlichen Einspruch erheben wir gegen die Verhaftung zweier Stadträte. Tief erschüttert aber stehen wir an der Bahre der 5 unschuldigen Todesopfer. Gegen das unmenschliche Vorgehen gegenüber mehrlosen Bürgern unserer Stadt erheben wir schärfsten Einspruch. Wir erwarten, daß das Gewissen der Welt mit uns übereinstimmt in der Beurteilung dieser Tat. Die Entschliebung wurde dem französischen Ortskommandanten zugestellt. Die Untersuchungen von deutscher Seite in der Angelegenheit der Erschießung der beiden Franzosen dauerten gestern den ganzen Tag an, ohne daß bisher auch nur die geringsten Anhaltspunkte für ein Verschulden deutscherseits gefunden wurden.

Kein Deutscher beteiligt

Dortmund, 12. Juni. (Priv.-Tel.) Zu der Mordtat an den zwei französischen Offizieren wird mitgeteilt, daß die Tat nicht von Deutschen verübt wurde. Die Geschosse, mit denen die Offiziere getötet wurden, entstammen Gewehren oder Karabinern. Die Mündung der Straten wurde unter Mithandlung der Passanten durchgeföhrt. Bei der Besetzung des Stadthauses heute morgen beschlagnahmten die Franzosen 41 Millionen Mark.

Das Pariser Blatt „Intransigeant“ berichtet, daß nach einer im Kriegsministerium eingegangenen Mitteilung die Erschießung der französischen Soldaten in Dortmund im Laufe einer Balareei (?) zwischen Franzosen und Deutschen erfolgt sei.

Belagerungszustand über Redlinghausen

Münster, 12. Juni. (Priv.-Tel.) In Redlinghausen ist in der Nacht zum 11. Juni zwischen dem Bahnhof und dem Bahnhofshotel ein französischer Posten erschossen. Infolgedessen wurde über die Stadt der Belagerungszustand verhängt.

Die Gemeinde Winz wurde anlässlich einer Anfang Mai verübten Sprengung der Eisenbahn mit einer Geldstrafe von 500 Millionen Mark belegt, für deren Bezahlung der in Gattungen inhaftierte Amtmann Witten hat.

Die Franzosen, die vor einigen Tagen in einem französischen Kriegslugzeug in der Nähe von Unna eine Notlandung wahrnahmen, wurden am 7. Juni in das besetzte Gebiet entlassen.

Eine brutale Tat

Gerne, 10. Juni. Am Freitagabend ist die Witwe Klein, Mutter von sieben unmündigen Kindern, durch einen Schlag vor die Brust von einem französischen Soldaten, den sie abhalten wollte, deutsche Mädchen zu beschäftigen, so schwer verletzt worden, daß sie heute gestorben ist.

Zwei Milliarden von den Franzosen beschlagnahmt

Limburg, 11. Juni. (Tel.) Ein Automobil des Kommandanten in Montabaur, das zur Auszahlung von Erwerbsteueruntersuchungen zwei Milliarden Mark mit sich führte, wurde am 9. Juni in der Höhe von Montabaur von den Franzosen angehalten. Die zwei Milliarden wurden vom Kreisdelegierten des Kreises Montabaur weggenommen. Nach der Abfahrt des Autos wurden alle Zugänge nach Montabaur von den Franzosen blockiert.

Eine Ruhr- und Rheinkundgebung

Berlin, 11. Juni. (Tel.) Eine gewaltige Kundgebung für den Rhein, die Ruhr und Saar veranstalteten heute im Marmorhof des Zoo der Reichsverband der Rheinländer, der Westfälische Verband Groß-Berlins, der Bund Saarverein und die Landesmannschaft Eupen-Malmédy. Unter den Anwesenden bemerkte man den Reichsminister des Innern von Rosenberg. Der Vorsitzende des Rheinlandsbundes Dr. Kaufmann eröffnete die Kundgebung mit einer Begrüßungsrede. Dann sprachen Reichsminister Dr. Luther, der ehemalige Oberbürgermeister von Essen, der Reichstagsabgeordnete Solmann-Köln, der aus Saarbrücken vertriebene Redakteur Dillmert, der Oberbürgermeister von Berlin Ritter und Reichstagspräsident Lobe flammende Worte gegen die uns angetane Schmach am Rhein, an der Ruhr und Saar. Alle Redner ließen ihre Worte ausklingen in das Gelächter, den Schwestern und Brüdern Treue zu halten, wie sie am dem deutschen Vaterland die Treue gehalten haben und sie halten werden.

Der Reichskanzler in Karlsruhe

Karlsruhe, 11. Juni. (Tel.) Reichskanzler Cuno traf heute abend hier ein. Er hatte mit der badischen Regierung Besprechungen. Dann fand ein Empfang beim Staatspräsidenten statt. In einer Rede führte der Reichskanzler aus, es sei ihm aus allen Schichten des besetzten Gebietes und des Einbruchgebietes einstimmig versichert worden, daß die Bevölkerung dieser Gebiete den Abwehrkampf bis zu einem guten Ende durchzuführen wolle. Zu einem guten Ende des Kampfes gehöre es vor allen Dingen, daß Baden, die Pfalz und das ganze Rheinland, überhaupt alle besetzten Gebiete unverfehrt beim Reich und den Ländern bleiben, zu denen sie gehörten. In

dieser Beziehung gäbe es für die Reichsregierung und die Landesregierungen und für die Bevölkerung keine Kompromisse und Konzessionen. Unter dieser Parole werde der aufgezogene Kampf zu einem guten Ende geführt werden. Dieser Kampf sei aufgezogen worden, denn die Reichsregierung habe in voller Aufrichtigkeit ihre Erfüllungsbereitschaft in den Grenzen des Möglichen betont.

Südslawien und der Umsturz in Bulgarien

80 Gendarme, 5 Polizisten getötet

Raja, 12. Juni. (Tel.) Die „Äthnische Zeitung“ meldet aus Belgrad, die bulgarische Grenze gegen Südslawien sei gestern früh gesperrt. Auf der bulgarischen Grenzkantone Dragoman werden alle Reisenden von revolutionären Offizieren auf das strengste revidiert. Während des Umsturzes am Sonnabend wurden 80 Gendarmen und 5 Polizeibeamte getötet.

Wien, 12. Juni. (Priv.-Tel.) Nach Belgrader Meldungen hat sich die südslawische Regierung in einem längeren Kabinetsrat mit der Lage in Bulgarien beschäftigt. Die Belgrader Regierung legt den bulgarischen Vorgängen jetzt größere Bedeutung bei, als sie es anfangs tat. Die Regierung will jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten Bulgariens vermeiden, doch dürfe eine Verstärkung der Grenzschutzbesatzung erfolgen. Das Ministerium will vor allen Dingen die Regierungen der kleineren Entente auf die Gefahr aufmerksam machen, die von der weiteren Bewaffnung Bulgariens droht.

Aus Paris meldet ein Drahtbericht, daß dort das Interesse für den Umsturz in Bulgarien vor den Reparationsverhandlungen nachdrücklich zurücktritt. Im französischen Ministerium des Innern werde die erste Erklärung des neuen bulgarischen Ministerpräsidenten als zufriedenstellend bezeichnet. Man betont, daß Frankreich kein Interesse habe, der neuen Regierung Schwierigkeiten zu bereiten, solange sie die Friedensverträge achtet. Man glaubt aber, daß es der neuen Regierung nicht allzu leicht fallen dürfte, den Einfluß der maßgebenden Elemente einzudämmen und hält die südslawische Vorschlagsmaßregel deshalb für geboten.

Ueber die Vorgeschichte des Umsturzes ist noch zu berichten: Der Minister des Innern Stojanow kehrte am letzten Sonnabend Journalisten mit, daß man in der mazedonischen revolutionären Organisation den Entschluß gefaßt habe, den Ministerpräsidenten Stambuliski, den Kriegsminister Muramjew, den Minister des Innern Stojanow sowie zwei angesehene Mitglieder der Agrarpartei zu ermorden. Die Mörder befanden sich bereits in Sofia und warteten den geeigneten Augenblick ab, um die Tat auszuführen. Der Minister habe noch niemandem mitgeteilt, was noch geschehen werde. Aber es werde viel Blut vergossen werden und unzählige Opfer würden fallen. Möge Gott verhüten, daß die Ereignisse einen Verlauf nehmen, der eine Verpehlung durch die Mitglieder der Bauernorganisation und des bulgarischen arbeitenden Volkes notwendig mache. Der Kreis Petrich, vielleicht auch Kitenitziel und selbst die Hauptstadt würden in diesem Falle Friedhöfen gleichen.

Der neue bulgarische Ministerpräsident Alexander Zankoff begann vor mehr als Jahresfrist leidend, ohne Unterscheid der Partei, insbesondere die Kreise der Intelligenz, zu einer nationalen Vereinigung, genannt „Narodni Egowor“ um sich zu sammeln, um die Parteien zu einer gemeinsamen Aktion zum Sturz der Regierung Stambuliski zu gruppieren und die Rückkehr zu geordneten, gesetzlichen Verhältnissen zu bewirken. Der neue Ministerpräsident, etwa 48 Jahre alt, zählt zu den bedeutendsten Professoren der Universität. Er war Rektor der Universität und zählte zu den Fremden Stambuliskis, den er vor Verlogenheiten während des Krieges zu belächeln suchte, indem er die Schriftstücke und Manuskripte Stambuliskis redigiert auf die Seite brachte und später vernichtete. Dann aber umkehrte er und dankte Stambuliski alle seine Freiheitskämpfe über Bord warf und, nachdem Zankoffs bester Freund, Gregoff, durch Agenten Stambuliskis ermordet worden war, ließ sich Zankoff selbst schwersten Verfolgungen ausgesetzt und mußte sich verbergen, da er, wenn er auf der Straße gesehen worden wäre, ein ähnliches Schicksal wie Gregoff zu befürchten gehabt hätte. Man vermutet im Exilantenkreise, daß die mazedonischen Führer, von denen Stambuliski letzten ein Todesurteil, unterzeichnet von Alexandroff, erhielt, die hauptsächlichsten Triebkräfte zum Sturz Stambuliskis gewesen sind und daß wahrscheinlich sich auch Offizierskreise beteiligt daran beteiligten. Zankoff stand auch in bestem Verhältnis zum König, mit dessen Ministern der Umsturz wahrscheinlich stattgefunden hat.

Sowjetrußland und die Schweiz

Moskau, 11. Juni. (Tel.) Die Presse veröffentlicht das Telegramm, das der Volkskommissar des Auswärtigen, Tschitcherin, an die Schweizer Regierung gerichtet hat. Tschitcherin stellt darin fest, daß die von der Schweizer Regierung auf die russische Erklärung vom 16. Mai erteilte Antwort nicht nur nicht befriedigend sei, sondern sogar die von den Mördern Worowski ausgeprochenen Verleumdungen wiederhole. Im Hinblick auf den Ton der Note der Schweizerischen Regierung, die die Sowjetregierung billigere und besonders den Presseschef der russischen Delegation in Bannanne schmähle, der nichtig seine Pflicht erfüllt habe, stellt Tschitcherin fest, daß das Verhalten der Schweizer Regierung als Mischspiel an dem Verbrechen bezeichnet werden müsse. Zum Schluß erklärt Tschitcherin, daß die russische Regierung die Schweizer Regierung die die ersten Folgen ihres Verhaltens aufmerksam mache und sich das Recht vorbehalte, vollkommene Genugtuung zu fordern.

Bern, 11. Juni. (Tel.) Die Schweizerische Depesch-Agentur meldet: Dem schweizerischen Bundesrat ging ein neues Protesttelegramm des russischen Volkskommissars Tschitcherin mit Bezug auf die Angelegenheit Worowski zu. Der Bundesrat ist der Auffassung, daß die elementare Sorge um seine Würde es ihm verbiete, auf die beleidigenden Antworten der Sowjetregierung Moskau eine neue Antwort zu geben.

Die russische Antwort an England überreicht

London, 12. Juni. (Priv.-Tel.) Der Sowjetvertreter Krassin überreichte gestern im Foreign Office die Antwort der russischen Regierung auf die letzte Note der englischen Regierung. Die russische Note ist im ganzen sehr höflich gehalten, aber die russische Regierung lehnt es ab, ihre beiden diplomatischen Vertreter in Teheran und Kابل abzugeben. Rußland schlägt die Einsetzung einer Untersuchungskommission vor, welche über das Verhalten der beiden Vertreter entscheiden soll. Sobald bewiesen würde, daß diese schuld seien, würden sie verurteilt werden.

Pilsudskis Rücktritt und Nachfolger

Warschau, 12. Juni. (Priv.-Tel.) Der Staatspräsident hat die Demission Pilsudskis vom Posten des Staatsoberhauptes der polnischen Armee angenommen und zu seinem Nachfolger den General Stanislaus Haller ernannt. Der gegenwärtige neue Generalkommandant, der mit dem politischen General und gegenwärtigen Sejmabgeordneten Josef Haller nicht zu verwechseln ist, hat denselben Posten bereits in den Jahren 1919/20 bekleidet.

Polnische Gesandtenkonferenz

Warschau, 11. Juni. (Tel.) Den Blättern zufolge sind die im Ausland beglaubigten polnischen Gesandten auf den 12. Juni nach Warschau berufen, um mit dem Außenminister Seyda über die gegenwärtige internationale Lage zu beraten.

Umsturzpläne in Peking

Die Pariser „Gavas“-Agentur berichtet aus Peking von Staatsstreichplänen gegen den Präsidenten Pi-Yuan-Hung, der durch den Gouverneur von Pechili Pao-Run ersetzt werden solle. Gendarmen und Polizei seien gestern in den Streit getreten. In den Straßen von Peking patrouillierte Militär. Angeblich handele es sich bei dem Streit um die der Polizei und Gendarmen noch nicht ausgezahlten Löhne. Man glaubt aber, daß der Streit zu dem Zweck ins Werk gesetzt worden sei, Truppen von Pechili nach Peking zu ziehen und den Präsidenten zum Rücktritt zu zwingen. Nach einer Reuter-Meldung aus Tokio hat die japanische Regierung China ersucht, Maßnahmen zu treffen, um Leben und Eigentum der in China lebenden Japaner zu schützen und die Unruhen zu unterdrücken. Japan habe gestern vier Torpedobootszerstörer als Verstärkung nach China geschickt.

Neues vom Tage

In einer Felseninsel verstrandet

London, 10. Juni. (Tel.) Nach einer Reuter-Meldung wanderte der britische Dampfer „Raidan“ (8200 Tonnen) auf der Fahrt von Kalkutta nach London im Nord-Ägeer an einer Felseninsel. Er befindet sich in fündendem Zustand. Ueber das Schicksal der Besatzung und der Besatzung ist nichts bekannt.

Die Nordpol-Expedition Amundsens

Christiania, 10. Juni. (Tel.) Das norwegische Telegrammbüro erzählt, der Kohlendampfer „Finn“ mit einer Untersuchungs-Expedition für den Amundsen-Nordpolflug und das Marinefahrzeug „Sarna“ seien gestern in Abensborg ein. Die Flugzeuge liegen jetzt längs des „Finn“, und es werden die nötigen Vorbereitungen zum Flug gegen Norden getroffen.

Die deutsche Amundsen-Hilfsexpedition hat letzten Sonntag den Hamburger Hafen mit dem norwegischen Dampfer „Merfuz“ verlassen. In Bord befinden sich zwei erfahrene Piloten, Neumann und Löwe, die mit einem eigens hierfür gebauten Jumboflugzeug Amundsen auffuchen und ihm Hilfe bringen sollen, falls nicht innerhalb der in Aussicht genommenen Zeit auf seinem Flug von der amerikanischen Antarktis über den Nordpol in Spitzbergen eintrifft. Als meteorologischer Beobachter nimmt Professor Wegener an der Hilfsexpedition teil. Das Hilfsgeschwader war erst Sonnabend früh von Peking auf dem Seewege in Hamburg einetroffen. Amundsen wird seinen Nordpolflug voraussichtlich am 20. Juni antreten.

Bischof Conrad Freifeld †

Der Bischof der ev.-luth. Kirche Rußlands, Conrad Freifeld, ist nach einer schweren Operation am 31. Mai in Petersburg gestorben. Nach Ablegung der theologischen Fakultät begann C. Freifeld seine Amtstätigkeit 1871 an der Johannisstraße in Petersburg und Direktor des Wiedemannschen Privat-Gymnasiums. 1875 habelte er nach Dorpat über und wurde Pastor Diak. an der St. Johannis-Kirche. Bereits nach zwei Jahren zog er wieder nach Petersburg zurück, um bis zum Lebensende dort zu wirken. Nach an Ehren war sein Leben, aber auch an schweren Schicksalslagen. Selbst als das Leben im bosthewischen Rußland für die Geistlichkeit immer unbillig wurde und er von seinen Anhängern für die Heimat gerufen wurde, blieb er fest. „Der Bischof darf keine Kirche nicht verlassen“, das waren die Worte des großen Seelsorgers und er hielt aus, trotz aller Anfeindungen, bis ihn Gott zu sich rief.

Rein!

Nach Arthur Kampfs Plakatwerk „Trotz allem“ gibt das Deutsche Volkspopier ein neues einflussvolles Werbeplakat für die Sammlung des Deutschen Volkspopiers (Ruhr und Rhein) heraus. Prof. Franz von Stud in München hat das Plakat geschaffen und dem Deutschen Volkspopier gewidmet. Es erscheint in diesen Tagen und sollte bis in die weitesten Kreise verbreitet werden. Das Plakat zeigt einen Hinglingskopf, auf dem drohende Wolkenmassen eindringen. Über ein unheimliches „Rein!“ ist die Antwort. Reichstanzler Dr. Cuno hat Professor v. Stud in einem Schreiben für das Plakatwerk gedankt, u. a. mit folgenden Worten: „Sie haben in Ihrem Werte mit dem entschlossenen Rein! gleichzeitig das Empor! gesprochen und damit den Glauben an uns selber angefeuert.“

Sir Eric Drummond in Danzig

Der Generalsekretär des Völkerbundes Sir Eric Drummond traf in Danzig ein, stattete dem Präsidenten des Senats einen Besuch ab, machte mit dem Präsidenten des Hafenkommissariats eine Fahrt durch den Hafen und folgte einer Einladung des Senats zum Frühstück. Sodann wurde ein Rundgang durch die Stadt unternommen.

Einreisegenehmigung für Ruhrkinder

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, hat die Lettlandische Gesandtschaft in Berlin der deutschen Regierung eine Verbalnote zugehen lassen. Darin wird mitgeteilt, daß der Einreisegenehmigung für 300 Ruhrkinder, die zum Erholungsurlaub nach Lettland eingeladen worden sind, nichts mehr im Wege steht. Die lettlandische Regierung, die zunächst wirtschaftliche Bedenken gegen die Einreisegenehmigung gemacht hatte, ist also zu einer den Ruhrkinder gütlichen Revision ihrer Auffassung gekommen.

Besserung in Leninus Befinden

Moskau, 11. Juni. (Tel.) In der Memorandum des Moskauer Komitees der kommunistischen Partei teilte Komaroff mit, die Gesundheit Lenins habe sich seit der Ueberfiedelung aufs Land merklich gebessert.

Vor der Konstituierung des Sowjetbundes

Nach einer Meldung der russischen Telegraphen-Agentur ist in Moskau die mit der Entwurfung der Bundesverfassung und des Gesetzes über die selbständigen Volkskommissariate des Sowjetbundes betraute Kommission zusammengetreten. Sie besteht aus 25 Vertretern der verbündeten Sowjetrepubliken. Auf der bevorstehenden Tagung des Allrussischen Bundes-Zentralkomitees werden die Bundesverträge und die dem Bund zu gebende Verfassung beraten werden. Die auf den 6. Juli anberaumte zweite Tagung des Bundeszentralkomitees wird die Konstituierung des Sowjetbundes zum Abschluß bringen.

Die deutsche Schule in Rußland

Aus Moskau wird gemeldet: Gemäß einer vom 12. Kongress der kommunistischen Partei Rußlands angenommenen Entschliebung den nationalen Minderheiten mehr Möglichkeiten als bisher zur Entfaltung ihrer kulturellen Eigenart zu geben hat der Nationalitätenrat angeordnet, daß die bestehenden deutschen Schulen auch wirklich als solche eingerichtet werden, mit deutscher Unterrichtsprache und besonderer Betonung der deutschen Eigenart und Kultur. Vom nächsten Schuljahr ab sollen drei neue größere deutsche Volksschulen in Moskau, Petersburg und Mordwin (früher Karkow) an der Wolga ins Leben gerufen werden. Einen Teil der Schulkosten übernimmt auch bei den deutschen Schulen der Staat. Wie der Berichterstatter der „Rassischen Wochenschrift“ weiter berichtet, werden zur Heranbildung und Verwirklichung der Lehrkräfte im Juni/Juli d. J. in Moskau, Petersburg, Saratow Sommerkurse für deutsche Lehrer in deutscher Sprache veranstaltet werden.

Kurze Nachrichten

Das bisherige polnische Konsulat in Königsberg ist in ein Generalkonsulat umgewandelt worden. Die bisherige Konsularagentur in Allenstein wurde in ein Vizekonsulat umgewandelt. Es untersteht dem Generalkonsulat in Königsberg.

Der Gesehtentwurf über die Neuregelung der Brotverforgung in Deutschland, der das Ende der Getreideumlage bedeutet, wird zuerst im Reichstagsausschuß durchberaten. Die Neuregelung soll mit dem 15. September in Kraft treten. Man rechnet vorläufig mit einer Dreifachung bis Vervierfachung des Brotpreises. Das vierfachste Markenbrot kostet gegenwärtig in Berlin 2500 M., in Zukunft würde es also, falls die Selbstentwertung nicht noch sprunghaft fortgeht, etwa 10 000 Mark kosten. Für Minderbemittelte und Kinderreiche tritt eine Verbilligung ein.

Am Sonnabend fand in Münster die Hauptversammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse statt. Der Reichspräsident richtete an den Verband ein Begrüßungstelegramm, in dem er sein Bedauern darüber ausdrückte, der Einladung nicht persönlich Folge leisten zu können und der Arbeit der Versammlung den besten Erfolg wünscht.

Kloub George wird im Oktober in den Vereinigten Staaten eine Reihe von Vorträgen halten.

Der Londoner Korrespondent des „Petit Journal“ erzählt aus bestunterrichteter Quelle, daß Mac Kena bereits im Monat Juli ins Schahamt einzeln werde. Bis dahin würde im Unterhaus für ihn ein Sitz freigelassen werden.

Poincaré hat Sonnabend den Marschall Foch empfangen.

Der Tod erlöste nach langem Leiden meinen lieben Mann, Onkel und Schwager, den Tischler **Ernst Heinze** im 62. Lebensjahre. Dieses zeigt tief betrübt im Namen der Hinterbliebenen an **Anna Heinze**. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. Juni, nachm. 5 Uhr, von der hies. Leichenhalle statt.

Beamten-Gesang-Verein
Heute Übung

Arbeiter-Gesangverein
Mittwoch, 7 1/2 Uhr abends: **Abmarsch vom Schützenhaus**. Bei schlechtem Wetter Übung.

Kreislehrerverband
Sonnabend, d. 16. d. M., 2 1/2 Uhr in Strandvilla

Fünfzigjahrfeier.
Nur Mitglieder und Familien.

Jagdclub Memel
Heute (Mittwoch) 8 Uhr Hauptversammlung bei **Steffens & Wolter**. Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich, da wichtige Beschlüsse zu fassen sind.

Jüdischer Gemeindeverein
Mitglieder-Versammlung am Donnerstag, den 14. Juni abends 8 Uhr im Saale d. Fischers Weinhandlung

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Dringende Gemeindegangelegenheiten.
3. Verschiedenes.
Erscheinen aller Mitglieder erforderlich. Aufnahme neuer Mitglieder. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Ebenbürtige Generalversammlung
des **Vorschau-Vereins Memel** e. V. m. u. S.

am **Donnerstag, den 28. Juni 1923**, nachm. 4 1/2 Uhr, im Saale von Fischers Weinhandlung, Bäderstraße.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Revisionsbericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung d. Vorstandes.
4. Verteilung des Jahresgewinns.
5. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
6. Beschlussfassung über Umwandlung der Genossenschaft in eine andere Art der eingetragenen Genossenschaft od. sonstige Umwandlung und Änderung des Statuts.

(Für Beschlussfassung über diesen Punkt der Tagesordnung ist die Anwesenheit von mindestens einem Drittel aller Mitglieder erforderlich, es wird daher zur Vermeidung einer nachmaligen Generalversammlung um zahlreiche Beteiligung erlucht.)

Etwaige Anträge von Mitgliedern sind bis zum 24. Juni an den Vorsitzenden schriftlich zu richten.

Die Bilanz u. die Jahresrechnung für 1922 liegen im Geschäftszimmer zur Einsicht der Mitglieder aus.

Der Aufsichtsrat: **Bartsch**, Vorsitzender.

Zwangsversteigerung
Am **Donnerstag, den 14. Juni, 10 Uhr vorm.**, werde ich in Drachbühl, in der Nähe der Windmühle:

1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Spiegel, 1 Gehpelz, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Sammelstelle für Käufer 9 vorm. Gasthof Bodin in Drachbühl.

Grübler
Gerichtsvollzieher in **Preßlau**.

Freibank Memel
Am **Donnerstag, d. 14.**, vormittags 8 Uhr Verkauf eines groß. Postens **Rindfleisch**.

Schlachthofverwaltung. **Junge Dame** wünscht in den Abendstunden **lateinischen Unterricht** bei Privat. Offert. m. Preisangabe unter 458 an die Exped. d. Bl.

Gold-Armband von Karatgröße bis Löffelstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben. **Voigt**, Rosenstraße 3.

Verloren
am Sonntag nachm. eine **maltaise Braue**, 2 H. Urnen an Quersied hängend. Gegen hohe Belohnung bitte abzugeben bei **Jakschies**, Schangstr. 31 (am Ballast)

Ihre Vermählung geben bekannt
Franz Puknat
und Frau **Franziska**, geb. Allzeit.
Memel, den 8. Juni 1923.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Knaben** zeigen hoch erfreut an
Karl-Heinz Reuter
und Frau **Lotte**, geb. Coralls.
Memel, den 11. Juni 1923.

Nachruf
Am 11. d. Mts. verstarb **Herr Kaufmann u. Stadtrat Heinrich Pitcairn**

Der Heimgegangene trat im Jahre 1895 in die Stadtverordnetenversammlung ein und war von 1896 bis 1911 unbesoldetes Magistratsmitglied. In dieser langen Zeit hat der Verstorbene sowohl im Magistratskollegium wie als Mitglied des Sparkassenvorstandes und anderer Deputationen seine Arbeitskraft und seine reichen Erfahrungen in selbstlosester Weise in den Dienst seiner Vaterstadt gestellt. Mit größter Liebe und Hingebung hat er den städtischen Arbeiten und allem, was die Stadt berührte, stets das größte Interesse entgegengebracht und in Treue zu ihr gehalten.

Das Wirken des Entschlafenen sowie sein freundliches Wesen sichern ihm bei den städtischen Körperschaften über das Grab hinaus für alle Zeit ein ehrendes Andenken.
Memel, den 12. Juni 1923.

Der Magistrat Die Stadtverordneten-Versammlung
Schulz Scharffetter

Nachruf
Heute früh wurde das Mitglied unseres Kollegiums, **Herr Heinrich Pitcairn**

von seinen schweren, mit großer Geduld getragenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst. Der Entschlafene hat 43 Jahre lang als Presbyter und fast ebenso lange als Synodale unsere reformierte Gemeinde vertreten und ihr in Hingebung und Treue gedient. In der Teilnahme am kirchlichen Leben war er allen Gemeindegliedern ein leuchtendes Vorbild. Außerdem verlieren wir in dem Heimgegangenen einen lieben Freund und Menschen von edler Gesinnung. Er soll uns unvergessen bleiben!
Memel, den 11. Juni 1923.

Evang.-reform. Kirchen-Presbyterium

Nachruf
Nach kurzer Krankheit verschied am 7. d. Mts. **Herr Handelsgerichtsrat Ludwig Strauss** Frankfurt a. M.

Der Verstorbene gehörte seit Neubildung unserer Gesellschaft dem Aufsichtsrat als stellv. Vorsitzender an und hat, ausgestattet mit kaufmännischem Scharfblick, unser Unternehmen mit Rat und Tat unterstützt und weitgehend gefördert.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Berater, dessen Heimgang wir sehr bedauern.
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Aufsichtsrat und Vorstand der Vereinigten Spirit- und Brauhaus A.-G. Memel

Nachruf
Am 7. d. Mts. entschlief nach kurzer Krankheit unser Aufsichtsratsmitglied **Herr Handelsgerichtsrat Ludwig Strauss** Frankfurt a. M.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen aufrechten Mann von lauterer Gesinnung und vornehmen Grundsätzen. Sein kluger, von reichen Kenntnissen und Erfahrungen ausgehender Rat wird in unserem Kreise schmerzlich vermisst werden.
Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Aufsichtsrat und Vorstand der Memeler Disconto-Bank, Memel

Freiwillige Auktion
Mittwoch, den 13. Juni, nachmittags 2 Uhr Ferdinandsstraße 10 über:

Bettgarnituren, Nachtschiff, kleine Schränke, Schrank, Kommoden, Tische, Bänke, Servierisch, Stühle, Handtuchhalter, Wanduhr, Karre u. ff. Wirtschaftsgäten.
Johann Becholdt, Junferstr. 9.

Freiwillige Auktion
Mittwoch, den 13. Juni cr., nachmittags 1 Uhr, Schanzenstraße 16, über:

Büchergarnitur (arab.) mit Tisch, Vertikow, Kleiderschrank, 6 Rohrstühle, 2 große Spiegel, Waschtisch mit Marmor, Schreibschrank, Sofatisch, Gasöfen, 2 Rohrhaarmatzen, Regulator, 2 Stühle und 3 Arbeitsstühle.
Alles sehr gut erhalten. Gebote nur in Litas.
W. Schuppe, Große Sandstraße 14.

Eiertransport-Linie
Memel-London
Regelmäßiger achttägiger Dampferdienst für Eiertransporte sowie andere Güter und Passagiere

Nächste Expedition
Dampfer „Diskus“
Mittwoch, den 20. Juni 1923

Güterannahme sowie ausführliche Auskunft durch
SCHENKER & Co.
Memel, Börsenstraße 13

Fernsprech-Anschlüsse:
428, 711, 727, 732, 911

Bilanz am 31. Dezember 1922

Aktiva	113 856,29	Passiva	97 478,12
		Reingewinn	16 378,17
	113 856,29		113 856,29

Mitgliederbestand 36
Memel, den 31. Dezember 1922.

Bäder-Einkaufs-Genossenschaft
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Memel

Gustav Werner. Fritz Loos. Paul Sommer.

Große Auktion
wegen Auflösung der Wirtschaft

Verkauf von
ostpr. Holländer Herdbuchvieh und edlen ostpr. Pferden
Zuchtschweinen, Schafen und Hähnen
sowie dem ganzen toten Inventar

auf dem Gutshofe der Domäne **Göritten**
Eisenbahn- und Poststation, Kreis Stallupönen

Montag, d. 18., Dienstag, d. 19., Mittwoch, d. 20. Juni 1923

Zeiteinteilung
Montag, den 18. Juni, vorm. 9 Uhr:
Beginn der Versteigerung

2 Hölde, ca. 110 Mutterschafe nebst Lämmern (gew. Landschaft)
1 Eber, 15 Zuchtschweine,
49 edle ostpr. Pferde der Jahrgänge 1921 und 1922 darunter
6 einj. und 7 zweij. Gengste,
ca. 30 Ackerpferde und 10 Stuten mit Fohlen.

Dienstag, den 19. Juni, vorm. 9 Uhr:
ca. 20 Saugfäher, 100 Stück Jungvieh im Alter von 6 Monaten bis 2 Jahren,
10 dreij. Ochsen, 38 Zugochsen, 84 Kühe und 3 Bullen.

Mittwoch, den 20. Juni, vorm. 9 Uhr:
Landw. Maschinen und Geräte jeder Art wie: Pflüge, Eggen, Kultivatoren, Drillmaschinen, Wähmaschinen, 1 fahrbarer Höhenförderer, 1 Motortriebschiff, 1 Lanz'ischer Dreifach, div. Ackerwagen, Schälten und Strohmaschinen.

Von Banken befristete Schecks werden in Zahlung genommen. Nähere Auskunft und Auktionskataloge sind bei der Domänenverwaltung Göritten erhältlich. Zubehöre stehen zu den Morgenstunden in Stallupönen an den drei Tagen bereit.

Oskar Meitzen Domäne Göritten
bereidigter Auktionator
Königsberg, Löbn. Langgasse 36

Haben Sie schon das neue Manufaktur- u. Kurzwaren-Geschäft
Gartenstraße - Neubau

bequemt?
Dort bekommen Sie Blusen u. Kleiderstoffe, fertige Schürzen und Schürzenstoff, Tücher aller Art, Strümpfe (Blor, seidene und funktidene) zu äußerst billigen Preisen.

Jeder Besuch wird gern entgegengenommen ohne jeden Kaufzwang.

„Odeon“-Künstler- und Tanz-Schallplatten
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Auto-Bermietungen
Preuksehut. Tel. 799
Posingios. Tel. 342
Taszius. Tel. 163

Auto-Wietstfahrten
Telephon 730
Autozooke.

Reinen Garbs **Leinölfirnis**
im Faß und ausgewogen offer zum billigsten Tagespreise
Heinrich Kästner's Söhne Nachf.
Seifenfabrik.

Siemens & Halske
Aktien-Gesellschaft Berlin

Vertreter:
Ingenieur P. Meyrowitz Memel
Bäckersstraße Nr. 1-2 - Telephon Nr. 381, 382
Telegraph-Adresse:
Siemens Memel

Telephon-Apparate
Signalanlagen, Wassermesser, Meß-Instrumente und sämtliche Bedarfs-Artikel der Elektrotechnik

Ausarbeitung von Projekten
und Kostenanschlägen für alle Arten elektrischer Anlagen.

Apollo
Dienstag bis einschl. Donnerstag
Millionensegen
(Das Testament)
von Meta Schöpp (Verlag A. Scherl)
mit Sacy von Blondel, Hans Albers
Die Sektmieze
(Raffinierte Frauen)
Frauensönheit, Frauenlist, Fraunschicksal
Hauptrolle: Ester Carena
Künstler-Konzert W. Ladewigs

Schützenhaus

Luftiger Petuskat-Abend
Mittwoch, den 13. Juni 1923
abends 8 Uhr

Borverkauf: Krüger & Oberbed
Abendkasse: Erhöhte Preise

Östbank für Handel und Gewerbe
Aktiengesellschaft zu Königsberg Pr.

Zu der am 6. Juli 1923, mittags 12 Uhr im Sitzungssaal unserer Bank in Königsberg Pr., Klempn. Langgasse 11/12 stattfindenden **ordentlichen General-Versammlung** laden wir hiermit die **Seeren Aktionäre** ergebenst ein.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 1922, Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, Beschlussfassung über die Gewinnverteilung.
2. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
3. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Diejenigen Aktionäre, welche in der Generalversammlung ihr Stimmrecht ausüben beabsichtigen, haben gemäß § 27 unserer Satzung:

bei unserer Bank in Königsberg Pr., sowie neben andern befalligen Stellen auch in Memel: bei der **Memeler Bank für Handel u. Gewerbe**:

a) ein doppelttes angestricheltes arithmetisch geordnetes Nummernverzeichnis der zur Teilnahme bestimmten Aktien eingereicht und
b) ihre Aktien und die darüber lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank oder Preussischen Staatsbank zu hinterlegen.

Die Hinterlegung hat spätestens am 5. Tage vor der Generalversammlung, den Tag der Hinterlegung und der Generalversammlung nicht mitgerechnet, zu erfolgen.

Östbank für Handel und Gewerbe
Der Vorstand **Michalsky. Paponbrock.**

Bekanntmachung
Vom 16. Juni d. J. ab ist durch Anordnung des Landesdirektoriums der Preis für das auf Karten abzugebende Mehl bezw. Brot wie folgt festgesetzt:

6 Pfund Mehl bezw. Brot. 40 Cent
3 Pfund Mehl bezw. Brot. 20 Cent
Da demnach nur Brote im Gewicht von 6 bezw. 3 Pfund zum Verkauf kommen dürfen und die Brotarten noch nach dem alten Mehl und zwar für jede 14 tägige Hälfte auf 6 Pfund Mehl bezw. 7 1/2 Pfund Brot gedruckt sind, müssen die Brotarten für die Zeit vom 16. Juni bis 15. Juli d. J. wie folgt geliefert werden:

bei der Entnahme von Mehl auf jede 14 tägige Hälfte
6 Pfund
" " " " Brot vom 16. bis 30. Juni 6 Pfund
(1 großes Brot)
" " " " Brot vom 1. bis 15. Juli 6 Pfund
(1 großes u. 1 kleines Brot).

Die Mehlhandlungen und Bäckereien werden ersucht, Mehl und Brot nur in den genannten Mengen gegen Empfang einer halben Weizarte abzugeben. Bei der Abrechnung mit dem Versorgungssamt dürfen nur ganze Säcken eingereicht werden. Teilstücke einer Weizarte werden nicht verrechnet. Genaue Anweisung ergeht noch an die Gemeindevorstände bei der Ausgabe der Mehlberechtigungscheine für die neue Periode.
Memel, den 11. Juni 1923.
Magistrat - Versorgungsamt.

Wägel
zu verkaufen
Koschik, Ballaststr. 11 Er
Fortzugs halber billig zu verkaufen:

1 Vertikow
1 Regulator
1 Küchenstuhl
1 Pressschneidmaschine
1 Seidenschere
1 Dianderbaum
bei **Baran**
Schangstraße 2
am Ballastplatz.

3 Kaffee- und 2 Kakaopulverbüchsen
zu verkaufen
Schmidt, Zigarren-Ges.
Breite Straße 16 a.

Wagischele
(10 kg), Warmplatte und Gewichte, dünnes Dealt, seil (15 mm), Pfeilswolf verkauft. Beilstraße 34 a.

Weiße Sacheln
u. gr. Dien und eiernes Grabkreuz zu verkaufen
Beilstraße 37.

Herren-Anzug
für gr. Figur und ein paar neue Herrenschuhe Nr. 41 zu verkaufen
Goetzke, Alexanderstr. 151.

Frack
für ich. Fig., ganz neu, feid. Futter u. Klappen, eleg. u. gut. Stoff u. ein Halberdun verkauft. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Dankebitt. Bilderverahmen nebst Glas.
Junge edle Schäterhändlin zu verl.
Polangenstr. 15

Gut erhalt. zweif. Handwagen
zu kaufen gesucht. Offerten an Adolfsstr. 10/11
Memel.

Gut erhaltenes Herrschrad
zu kaufen gesucht. Off. u. 459 an die Exped. d. Bl.

S/S. „Mollösund“
Adolfsstr. 10/11, Stockholm

Memel-Liban-Stockholm
Nächste Abfahrt Donnerstag, d. 14. Juni
Passagier- u. Güteranmeldungen
erbeten

Berg & Petersen
G. m. b. H.
Telephon 600, Brienstraße 10/11, Telegr. „Rover“.

Gebrauchte Zementsäcke und Zementfässer
kauft

Bauwaren- u. Teerprodukte-Vertriebs-Gemeinschaft
Göttner & Prestion C.-G.
vorm. August Schlieffordecker und C. F. Weber A.-G.
Commandit-Gesellschaft

Angebote sind an unfer Lager-Kontor, Neuer Markt 7, Telephon 874 zu richten.

Memelgau und Nachbarn

md. Schilloja, 9. Juni. [Betrug.] Eine Betrügerin machte sich die hiesige Gegend unsicher. Sie nannte sich Erna Strauch und machte sich an die Schneidemühlenerstraße in B. heran. Diese nahm das Mädchen auch auf. Durch süße Worte verlor das ledere, von der erwähnten Frau eine Geldsumme von 15000 Mark und verschiedene Kleider abzuladen. Dann begab sich die Betrügerin zu einem Dienstmädchen, von dem sie wusste, daß dessen Dienstherr nicht zu Hause war. Sie ließ sich ausführen und veranlaßte das Mädchen, mit ihm nach Tilsit zu fahren. Dort wollte sie ihm Jakobsmuscheln zeigen. Das Dienstmädchen mußte für den geplanten Marktbesuch in Tilsit und Jakobsmuscheln ausbrechende Lebensmittel mitnehmen und erhielt „zur Belohnung seiner Dienste“ etwas aus dem erwerblosen Kleiderverbot. In Tilsit erklärte die Betrügerin, man könne sich mit dem Paket nicht nach Jakobsmuscheln schleppen, sie wolle es bei Bekannten abgeben. Damit ging sie mit ihren Sachen und dem Lebensmittelpaket in ein Haus, „und ward nicht mehr gesehen!“

J. Wischwill, 10. Juni. [Markt.] Der letzte Wochenmarkt war gut besetzt und sehr lebhaft. Nachdem auch die hiesige Holzindustrie einen Teil des Lohnes in Litas ausgezahlt hat, gehalten sich der Einkauf von Marktwaren etwas günstiger als sonst. Butter kostete 1,50 Lit oder 10000 M., ein Ei 500 M. Der Auftrieb von Ferkeln war gering, ein Paar kostete 200000 M. Gewisse Schwierigkeiten bereitete dem Marktpublikum die Umrechnung des Litas in Mark.

J. Wischwill, 9. Juni. [Witterungsfragen.] Die kalte und winterliche Witterung erregt in hiesigen Landwirtschaftskreisen berechtigtes Bedauern. Während der Wintermonate in der letzten Zeit überaus mächtig aufgeschossen ist und prächtig daheist, läßt die Sommerzeit viel zu wünschen übrig. Sehr prächtig spritzt das Grün empor, so daß man leider hier und dort infolge der Kälte und des Meißels schon gelblich schimmernde Flächen sieht. Der schlimmste Feind ist jedoch der Nachtfrost, welcher leider auch in diesem Jahr sein Unwesen treibt. In vielen Stellen sieht man auf den Feldern schwarze Flecken Kartoffelblättern selbst heimmertänzen. Ebenso wiederholt sich das gleiche Bild in den Gemüsegärten. Die Gurken und Bohnen besonders haben unter den Nachtfrosten sehr stark gelitten, und es ist auch sehr zweifelhaft, ob eine Erholung der angefrorenen Pflanzen zu erwarten ist.

J. Georgenburg, 7. Juni. [Markt.] Bereits seit dem frühen Morgen rollte Wagen auf Wagen aus Raß und Fern dem Marktplatz, inmitten des Städtchens gelegen, zu. Eine Unmenge landwirtschaftlicher Erzeugnisse wurde zum Donnerstagmarkt gebracht. Trotz des ab und zu einsetzenden Regens erlitt das Markttreiben keine Unterbrechung, im Gegenteil. Kaufwerk an Fuhrwerk (sah sich, dirigiert durch Polizeibeamte, zur Georgenburg heran, um dort Aufstellung zu nehmen. Gegen die Mittagszeit erreichte der Markthandel seinen Höhepunkt. Geschäftig und mit nervösem Gait verkehrte eine Gruppe Händler Unmengen von Eiern, die dem Weiterverkauf dienen. Butter war in großen Mengen vorhanden. Fleischerstand an Fleischstand reichte sich an. Sehr bescheiden blieben auch die Obst- und Gemüsestände. Nicht besonders regte war der Pferde- und Viehhandel, hienahen keine weitere Nachfrage aufzukommen. Die Preise waren etwa folgende: Es kostete: 1 Durchschnittspreis 5-600 Lit, 1 Durchschnittspreis 250 Lit, 1 Kalb 30 Lit, 1 Milchkuhe 50 Lit, 1 Paar kleine Ferkel 8 Lit, 1 Gans 12 Lit, 1 Huhn 5 Lit, 1 Zentner Eier 3 Lit, 1 Zentner Butter 18 Lit, 1 Zentner Butter 18 Lit, 1 Zentner Kartoffeln 6 Lit, 1 Pfund Weizenmehl 50 Cent, 1 Pfund Butter 2 Lit, 1 Pfund Mandelmehl 2 Lit, 1 Pfund Samenmehl 250 Lit, 1 Pfund Rindfleisch 1,50 Lit, 10 Stück Eier 90 Cent, 1 Meter Klobenholz 20 Lit. — Ganz besondere Aufmerksamkeit erregte ein behäufertes Pferd, ein Prachtexemplar — für welches nach Markt 40 Millionen verlangt wurden.

md. Aus der Niederung, 9. Juni. [Ungünstige Witterung.] Während die Kälte und mäßige Bitterung im Mai im allgemeinen dem Gedeihen der Pflanzen recht förderlich war, wäre es jetzt wünschenswert, daß bald wärmere und trockene Witterung eintritt. In niedrig gelegenen Stellen wird schon jetzt allgemein über zu große Bodenfeuchtigkeit, ja teilweise über Übersättigung geklagt. Die Wiesen an tiefer gelegenen Stellen, besonders auch in den Wäldern, sind vielfach überflutet, so daß die Überdüngung großen Schwierigkeiten begegnen wird, wenn nicht jetzt trockene Witterung eintritt, ja zur Umkehrung werden kann. Dann steht es mit der Versorgung für den Winter recht trübe aus.

md. Maguit, 9. Juni. [Ueberberung in der Schulaufsicht.] Nach der Neuorganisation der Kreisgrenzen infolge der Abtretung des Memelgebietes hat sich eine anderweitige Abgrenzung der Schulaufsichtsbezirke erforderlich gemacht. Die vorläufige Regelung ist dahin erfolgt, daß der Schulaufsichtsbezirk Niederung der früheren Kreis Niederung, den diesem zugeschlagenen Gendefregener Kreiszeit und die Schule Metzger aus dem Kreis Tilsit umfaßt. Zur Entlastung sind die nunmehr zum politischen Kreis Tilsit-Magait gehörigen Schulen Gr. Dammern, Gr. Fischdamm, Paruschnen, Schilloja, Seikweihen und Starupönen, bisher im Schulaufsichtsbezirk Niederung und die Schulen Trappönen und Bubupönen-Ühelen aus dem Schulaufsichtsbezirk Pilsallen dem Schulaufsichtskreise Magait über-

wiesen. Von letzterem sind die Schulen Dieffen, Drogmalde, Gr. Baurischelen, Gr. Bubupönen, Gr. Bubupönen, Juenberg und Ughieren in den Schulaufsichtsbezirk Pilsallen verlegt. Der Schulaufsichtsbezirk Tilsit umfaßt die Schulen der Stadt Tilsit, ferner die Schulen des Kirchspiels Neu-Argeningten.

*** Abzugsber. 9. Juni. [Marktgerichte.]** In einen nicht geländen Schreden wurden Sonnabend vormittag die Verkäufer und Verkäuferinnen auf dem Allstädtischen Markt verlegt, als jene, die sich gegen die Verordnungen betreffend Preisveränderung, Kettenhandel usw. vergangen hatten, von den aufsichtsführenden Beamten die Einladung erhielten, befristet vor dem Marktgericht zu erscheinen, das unverzüglich unter Geheinhaltung gegen jedermann heute zum erstenmal in Funktion trat, und zwar in der Halle der Handelshochschule. Der Vorsitz des Marktgerichts führte Amtsgewalt als Vertreter der Staatsanwaltschaft fungierte Staatsanwaltschaftsrat Thomas. Die wohnende die Ersetzung dieses enstehenden Justizverhältnisses entlehnten „Stadgerichtes“ auch hier in Königsberg war, bewies die nicht ganz unbedeutende Zahl von zehn Fällen, mit denen sich das Gericht zu beschäftigen hatte. Wegen Kettenhandels mit Butter wurde gegen zwei Beschuldigte eine Geldstrafe von 70000 bzw. 150000 M. vom Richter verhängt, wegen die Beschuldigten Einspruch erhoben. Ebenfalls Einspruch erhoben wurde in einem Falle wegen übermäßiger Preisforderung beim Verkauf von Butter, wo der Strafbefehl auf 100000 M. lautete. Eine weitere Straffestsetzung in Höhe von 100000 M. erging wegen übermäßigen Preisforderung beim Verkauf von Rohbarber; auch hier wurde Einspruch erhoben. Anerkannt wurden dagegen Straffestsetzungen in Höhe von 15000 M. wegen übermäßiger Preisforderung beim Verkauf von Rohbarber, 40000 M. bezgl. beim Verkauf von Flantern, 5000 M. bezgl. beim Verkauf von Koffalat, 5000 M. wegen Handels unerlaubt des Marktes und 12000 M. wegen Grobhandels mit Sallat ohne Grobhandelsverlaubnis gegen einen Selbstzeuger. Die anerkannten Strafen wurden sofort bezahlt. Das Marktgericht wird auch an den weiteren Markttagen seines Amtes walten, aber, wie auch heute, stets unermüdet aufzutreten. (Kgl. Hart. Stg.)

*** Abzugsber. 11. Juni. [Freizeit für junge Männer.]** Vom 1. bis 8. Juli veranstaltet der „Schpreußische Provinzialverband der evangelischen Junglingsvereine“ in Tilsit bei Nikolaiten eine Freizeit für junge Männer. Dem modernen jungen Mann bietet sich Gelegenheit, nicht nur seinen ihm zusehenden Sommerurlaub im Kreise von Altersgenossen zu verleben, sondern sich vor allem auch über Lebensfragen aus seiner Umwelt zu orientieren. Spiel, Sport, Wanderungen, Gesang und Musik werden dabei besonders gepflegt werden. Junge Männer aller Stände und Berufe vom 17. Lebensjahre ab sind hierzu willkommen. Teilnahmegebühr einschließlich Verpflegung und Quartier 10000 M. Meldungen sind an die Geschäftsstelle Königsberg, Handelsstraße 5/7, zu richten.

Kleine Chronik

Die litauischen Wasserstrahlen haben zurzeit eine Länge von rund 6800 Km., von denen etwa 3400 Km. für die Fische geeignet sind und 975 für die Schifffahrt. Die wichtigste Wasserstraße ist der Memel- und sein Nebenfluß, die Wilja. Die Länge der litauischen Wasserstraßen beträgt 2000 Km., diejenige der Telephon- und Telegraphenlinien 24000 Km.

Am Rigaer Meerbusen sind in der Nähe des Strandes in größeren Mengen Seebunde aufgefunden, die den Fischern viel Ärger bereiten, da sie ihre Netze zerreißen und dadurch großen Schaden anrichten. Mehrere Fischer soll es, wie die Blätter melden, gelungen sein, einige dieser ungeliebten Gäste zu erlegen.

Die Ruhrspende der Ostpreussischen Landwirtschaft hat jetzt in ihrem Wert, berechnet an den Witterungsdaten, nach einer Mitteilung der Landwirtschaftskammer 2 Milliarden Mark weit überfrühten. Es sind bis zum 5. Juni nach dem Ruhrgebiet aus Ostpreußen abgefordert worden 26000 Zentner Brotgetreide, die allein an Lieferungsstage einen Wert von 2 Milliarden Mark darstellen, ferner 9800 Zentner Kartoffeln, 61 Stück Vieh und Schweine, 100 Ztr. Rauhware und 15 Zentner Butter. Außerdem sind bei den landwirtschaftlichen Sammelstellen 375 Millionen Mark Bargeld von Landwirten und landwirtschaftlichen Arbeitern eingesahlt worden.

*** Patentsachen, zusammengestellt vom Patentbüro Johannes Koch, Berlin N.D. 18, Gr. Frankfurterstraße 59, P. Rehwinkel, und Dr. v. Köcher, Gedrsm. — A. Schmidt, Osterode: Häckselmaschine mit Vorrichtung. Gedrsm. — C. Hanschmann, Magait: Verfahren zum Bergären von Eulflägel. Angem. Pat. — M. Enkeleit, Magait: Tischschloß. Gedrsm. — A. Schmidt, Osterode Distr.: Rollenlager. Angem. Pat. — B. Schnell, Memel: Rohrschloß. Gedrsm. — F. W. Dreßke, Korkden: An der Säure eines hochfesten Drahtes befindlicher Gegenstand. Angem. Pat. — P. Wolge, Marienwerder: Zementbuckel. Gedrsm.**

Handel und Schifffahrt

See und Basse auf dem Weltmarkt

(Marktbericht für die Zeit vom 28. Mai bis 2. Juni 1923.)

Von der „Mempol“-Handels-N.G. Memel wird uns geschrieben: Auf den Teemärkten hat sich die Tendenz der Vorwoche nicht verändert. Geringere Sorten waren etwas schwächer, dagegen stark bevorzugt wurden Tees mit guter Taste, die sich im Preise behaupteten. In den Londoner Auktionen waren ordinäre und mittlere Indians und Ceylons bis um 1/2 billiger. Großes Interesse herrschte für seine Blattes, obgleich die Sorten knapp waren. Unverändert waren die Preise für gute Ceylons und gute Indians. Dasselbe ist von Java zu sagen. — In Danzig ist der Markt immer noch sehr ruhig. Die letztenollerhöchungen scheinen weiter ihre, das Geschäft bewachtigende Wirkung auszuüben. —

Montags notieren 11 1/2-12 1/2 d. Hinghows, Panwongs und Sontongas 13 1/2-15 1/2 d, Java Peccoes 16 1/2-18 d, Java Orange peccoes 18 1/2-20 d, Ceylon, Darjeeling, Assam Orange Peccoe 20 1/2-24 1/2 d per lb. cf Danzig. —

Auf dem Kaffee-Weltmarkt ist die allgemeine Lage immer noch sehr ruhig. Brasilien hat seine Offerten nicht verändert. Meladungsgeschäfte waren nicht zu verzeichnen. Der Danziger Markt ist ziemlich flau. Gesucht waren zwar billige Brasilis, die Umsätze waren jedoch bedeutungslos. Auch wird meistens von Konsumenten nur loco Ware verlangt. —

Es notieren: Rio Johnston Type 7 sh 60-61/6 per 50 kg ab Transfilager, gem. Guatemalas sh 0,21-0,23 p. 1/2 kg ab Transfilager, Guatemala Maragoupe sh 0,26-0,28 p. 1/2 kg ab Transfilager, Santos Superior sh 72-75 p. 60 kg ab Transfilager.

*** Generalversammlung der Litauischen Handels- und Industriesbank.** In der Generalversammlung der Litauischen Handels- und Industriesbank (Lietuvos Prekybos ir Pramonės Bankas) in Romo wurde der Reingewinn für 1922 mit 1 421 854,90 Lit angegeben. Die Generalversammlung beschloß die Verteilung einer Dividende von 14 Prozent. Aus dem Jahresbericht ist bemerkenswert, daß die Bank im Begriff steht, ein internationales Institut zu werden, da weitverzweigte finanzielle Beziehungen mit Deutschland, der Schweiz, Schweden, England und Frankreich bestanden. Eine Niederlassung der Bank in Berlin ist die deutsch-litauische Bank in der Behrensstraße.

As. Weitere Abnahme des Goldes der deutschen Reichsbank. Der letzte Ausweis der deutschen Reichsbank zeigt eine weitere Verminderung des Goldbestandes, und zwar erfuhr dieser eine Abnahme um 75 Millionen Mark auf 757,9 Millionen Mark. Es verminderte sich somit der Goldbestand um 53 Millionen, die zum Zweck der Einlösung des letzten belgischen Schatzwechsels, der am 15. Juni fällig wird, nach Amerika verschifft wurden, wie auch das unbeliebige Golddepot im Ausland, nämlich um 22 Millionen M., die neuerdings in London begeben worden sind. Gleichzeitig wuchs der Notenumlauf sehr beträchtlich und zwar um 997 Milliarden. Der Notenumlauf erreicht damit 5 568 740 470 000 Mark.

ii. Dampferverbindung Danzig-Warschau. Der früher bestehende umfangreiche Dampferverkehr der Weichsel aufwärts nach Thorn, Bromberg und teilweise auch nach Warschau ist nach dem Kriege allmählich völlig eingestiegen. Jetzt will die Vereinigte polnische Schiffahrtsgesellschaft den Verkehr wieder aufnehmen, den Verkehr bis Warschau wieder aufnehmen. Die Gesellschaft richtet vom 1. Juni ab eine regelmäßige Dampferlinie von Danzig über Bromberg und Thorn nach Woelamel ein. Die Schiffe sollen alle 10 Tage abfahren. Im Woelamel hat die Linie Anschluss an den Dampferverkehr nach Warschau. Die Frachttarife für diese Dampferverbindung sollen um etwa 40 Prozent niedriger sein als auf der Bahn.

ii. Die Danziger Werft als internationale Gesellschaft. In das Danziger Handelsregister ist jetzt die internationale Gesellschaft, die zum Betrieb der früheren Reichswerft gegründet wurde, eingetragen worden. Die Firma trägt den Namen The International Engineering Co. Ltd. Danzig und hat ein Kapital von 1000 Pfund Sterling. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und die Reparatur von Schiffen, Lokomotiven, Eisenbahnwagen, Maschinen jeder Art und jeder dazu dienenden Hilfsbetriebe usw. Außer der Danziger Werft betreibt die Gesellschaft auch die frühere Eisenbahnhauptwerkstätte Danzig-Tropl. Vorstandsmitglieder sind die Herren Charles Frederic Spencer in London, Henry Batart in Paris und Ludwig Nob in Danzig. An der Werft sind Danzig, Polen, Frankreich und England mit Kapital beteiligt. Da die freie Stadt Danzig bisher die Werft betreiben und mit großen Opfern finanziert hat, so erhält sie eine Entschädigung von 8000 Pfund Sterling. Von englischer Seite sind an der Gesellschaft u. a. beteiligt der John Brown Concern, ferner die Waggonfabrik Cravens in Sheffield, die General Electric Co. usw.

Die Liebe hört nimmer auf

Der Lebensroman einer jungen Deutschen in Kairo. — Von Erich Friesen Nachdruck verboten

I.

Im Wunderland der Pyramiden . . . Kairo, die Wüstenmetropole, brannt und tobt, flirmt und lärmt in den Tag hinein.

Vom tiefblauen Himmel glüht die heiße afrikanische Sonne fast senkrecht herab auf diesen bunten Völkerwirrwarr, auf die schlammigen, trüg dahingehenden Blüten des Nil, auf die unbegrenzten tigergelben Sandebenen der Wüsten Wüste. —

Heute am Fuße der grandiosen Cheops-Pyramide, diesem Weltwunder antiker Baukunst, togt Leben.

Ein Mädchenpensionat war von Alexandria, der Oasenstadt, herübergekommen, um unter Führung der gestrengen Vorsteherin an Ort und Stelle altägyptische Geschichtsstudien zu machen.

Freilich — die muntere Mädchenschar sah sich wenig um den ernsten Zweck dieses Ausflugs zu kümmern.

Das Lächeln und plappernde Witz durcheinander in allen möglichen Sprachen. Die frischen Wangen glühten. Die Augen strahlten. Die Locken flogen. Ueberschäumender Jugendfrohsinn, gepaart mit kindlicher Freude, für einen Tag den hohen Schulmännern, dem lästigen Unterrichtsamt entronnen zu sein.

Vorgebends versuchte Madame Durand, angesichts des Riesensarkophags der Cheops-Pyramide verschiedene Schulweisheiten anzuzukramen:

„Messdemoifelles, Achtung! Vier Jahrtausende grüßen Sie!“

Ihre historischen Anfälle wurden ignoriert. Leichtfüßig begannen die stinken Geschöpfe die meterhohen, übereinandergehäuerten Quaderheime zu erklimmen, unterstützt von den hier stets herumhockenden, als „Führer“ dienenden Arabern.

Hoppla! Das Steigen ging los. Zwei Führer an den Händen, ein dritter als „Schieber“ hintennach.

Hinauf die mächtigen Steinblöcke! . . . Keine Ermüdung vorzühken! . . . Immer weiter!

Besonders eifrig beim Klettern war ein gertenschlantes, blondes Mädchen von etwa siebzehn Jahren mit zartrosiger Gesichtsfarbe und großen dunkelblauen Augen. Umgebildet wie sie die hilfsvorbereiten braunen Fäuste ab. Plötzlich wie eine Gassele klonn sie allein den gewaltigen Steinbau empor. Auf halber Höhe wollte ihr die Puste ausgehen. . . Sie guckte um sich. Unten die Menschen und Tiere erschienen ihr klein wie herummirmelnde Ameisen. Dann blidte sie hinauf zur Spitze der Pyramide.

D mein Gott! War das noch hoch! . . . Umkehren? . . . Nein. Wie würden die Gefährtinnen sie auslachen! Sie, die vorher so lähn war!

Also — vorwärts! Mit Aufsitzen all ihrer Energie trampelte sie weiter . . . immer weiter . . .

Endlich — oben!

Tief aufatmend ließ Rosemarie Douglas den entzückten Blick in die Runde schweifen — —

Da lag sie vor ihr in rötlichem Gedämmern, die ungeheure Eibische Wüste — weit, unbegrenzt, mit dem Himmel zusammenfließend, wie eingelullt in den niederliegenden Sonnenbrand.

Draßen in weiter Ferne, Kairo mit seinem Meer blendend weißer Häuser, weißer Terrassen, weißer Kuppeln, weißer Moscheen und Minarettis, durchzogen von unzähligen grünschimmernden Pflüchten, den Palmen- und Olivenhainen.

Und sie selbst hier oben auf einer Zinne die eine Art Ewigkeit bedeutete!

Andächtige Schauer durchwallten Rosemaries Herz. Ihre Sehnsucht zog ihn über Kairo, den Nil entlang . . . bis hin zum Vaterhaus, das sie kaum gekannt, das in ihrer Erinnerung schwebte als ein weithinlägender, von wunderbaren Blumen umwachsener Märchenpalast, in dessen marmornen Hallen Glück und Frohsinn wohnten . . .

Bis plöblich — —

Dier stockte Rosemaries Gedankengang. Sie wußte selbst nicht, weshalb. Aber sie hatte die dunkle Empfindung, daß damals etwas Schreckliches in ihr junges Leben hereingebrochen war — etwas Ungeheuerliches, das wie mit einem Schlage allen Frohsinn und alles Glück hinweggefegt hatte.

Wie sie jetzt da stand auf der Spitze der Cheops-Pyramide, die biegsame Gestalt vornübergebeugt, die Augen mit der Hand beschattet vor dem blendenden Sonnenlicht, das ganze liebreitende Gesichtchen voll Leben und Empfindung, mit glänzendem Blick dem silberschimmernden Band des Nilflusses folgend, erwägend, ob wohl einer der weitläuchenden Punkte dort hinten das Vaterhaus sein könnte — fürwahr, ein entzückendes Bild jugendlicher Kraft und Anmut!

Ein Windstoß schob ihr den breitkrämpigen Strohhut in den Nacken. Fessellos flatterte das goldblonde Lockengewoge um das erhigte Gesicht.

Noch einen langen, sehnachtsvollen Blick warf Rosemarie ringsum. Dann begab sie sich auf den Rückweg.

Keine ihrer Kameradinnen hatte sich ganz hinaufgewagt. Allein kletterte sie wieder hinauf — leichtfüßig von Stein zu Stein springend.

Unten große Aufregung,

Madame Durand hatte ihre Schar zum Nachhauseweg um sich versammelt. Rosemarie fehlte noch.

Halb ängstlich, halb bewundernd folgten die Blicke von mehr als einem Duzend Mädchenaugen der kühnen Kletterin dort oben.

Jetzt noch ein paar Sprünge — sie war unten! Gott sei gedankt!

Unter Lachen und Scherzen wurden die harrenden Kamele bestiegen, die mit hochgehobenen Nasen stolz und weltverachtend in den heißen Luft herumschnüffelten.

Nun noch hinüber zur Sphing, deren Riesenskrin vom heimgehenden Sonnenball blutrot gefärbt wurde — dann zurück gen Kairo.

Als die kleine Kavalkade die Nilbrücke passierte, unter der der Wasser des heiligen Nilflusses geheimnisvoll murmelte, war die Sonne gerade niedergegangen — gewaltig, blutrot, gigantisch, als trüge sie eine zweite Sonne in ihrem Innern.

Da sprengte auf flottem Berberboß ein Beduine an der kleinen Karawane vorbei. Ein dreifacher Blick aus einem Paar stehender schwarzer Augen flammte herüber zu der majestätisch auf ihren Kamelen vorbeiziehenden Mädchenschar.

Jähes Erschrecken durchzudte die jungen, welfremden Geschöpfe, Unwillkürlich verstummte das lustige Geplauder.

Nur Rosemarie blidte furchtlos in das olivenbraune, schwarzbärtige Gesicht.

Ihr Herz konnte keine Angst. Auch nicht vor einem Paar dreifacher Männeraugen.

Vorbei sprengten Roß und Kelter.

Rosemarie hatte nicht gewahrt, wie es unter den buschigen Brauen des Beduinen aufgeschlamm war bei ihrem Anblick, wie er in einer Anwandlung von Grausamkeit dem Tier die Sporen in die Flanken gestoßen hatte, daß es sich wild aufbäumte.

Dämmerndunkel senkte sich herab auf das Häusermeer Kairo, als Madame Durand mit ihren Böglingen nach Alexandria zurückfuhr.

Halb breidete sich ein silberglühender Sternenhimmel über Meer und Land . . .

Zu Rosemaries großer Ueberraschung wurde sie schon nach wenigen Minuten in das Privatzimmer der Vorsteherin gerufen.

Ein seltsames Gefühl durchzudte das Mädchen. Was Wichtiges konnte es sein, das Madame Durand ihr noch heute abend zu sagen hatte? Rosemarie war es, als müßten die nächsten Minuten über ihr zukünftiges Leben entscheiden.

Mit vor Aufregung bebenden Fingern klopfte sie an der stets geschlossenen Tür.

„Gereint!“ rief die bekannte, von allen Mädchen gefürchtete Stimme, die heute weniger schroff klang als gewöhnlich.

(Fortsetzung folgt.)

Kinderwagen

große Sendung neu eingetroffen

Fahrrad - Centrale

A. Joneleit

Friedrich Wilhelm - Straße Nr. 1.

Mittel-Amerika

Ein landwirtschaftliches und industrielles Unternehmen für

Mexiko

sucht noch einige Mitglieder, die hiesigen Überwiegendern beabsichtigen. Eintritts- und Einreisebedingungen äußerst vorteilhaft. Gegen Voreinsendung von 5000 M. erteilt durch ausführlichen Prospekt genaue Auskunft die

Deutsche Interessen-Gemeinschaft für Mexiko

Haucke & Zablewski

in Swinemünde, Neue Straße 42.

Zement in Säffern

Stücken-Zement-Kalk

ab Memeler Lager und waggonweise ab Werk offeriert zu Tagespreisen

SAMUEL FOTH

Fernruf 258 Memel Grabenstraße 6.

Continental

Schreibmaschinen

mit deutscher und litauischer Tastatur offeriert aus eintreffender Sendung

Arthur Drell

Grüne Straße Nr. 9. Fernruf Nr. 571

Wir empfehlen in feinsten Qualitäten:

Amerikanisches Schweinefleisch	2 Pfund	1,90
Dänisches Schweinefleisch	(ausgelassener Schmeer) Pfund	1,90
Dänisches Bratfleisch	Pfund	1,70
Dänisches Rindfleisch	(ausgelassen) Pfund	1,60
Prima Würstchen	(vorzüglich, Brotaufstrich) Pfund	1,50

Kurt Koitzsch & Co.

Wiese.

Nach kaufen Sie günstig

Herren-Anzüge
Gummimäntel, leichte Sommerjacken, gestr. Hosen

bei

C. Wabulat & Co.

Neue Straße.
Spezialität:
Arbeiterbekleidung
in großer Auswahl vorhanden.

Umständehalber verkaufe mein in einem lebhaften, größeren Kirchdorf des Memelgebiets mit Dampfer- und Bahnverbindung gelegenes

Grundstück

verbunden mit gutgehender Gastwirtschaft und Kolonialwarengeschäft, 21 Morgen Land, darunter 7 Morgen beste Memelwiesen, vollem lebendem und sosem Inventar. Kaufe auch in ein Geschäftsgrundstück mit freierliegender Wohnung in Memel. Angebote unter 466 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen jeden Vorken

Altmetalle, Gußeisen, Gußbruch u. Schmiedeeisen

„Jura“

Großhandels- und Industrie-A.G.
Memel, Große Sandstraße 12.

Bei Bedarf rufen Sie

Tel. 986

Cast- u. Roll-Fuhrwerk

Verkehrsmitteln Neuer Markt

Kinder-sportwagen

zu mieten gesucht für einige Sommermonate. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Suche 220 Lit

gegen hohe Sines u. Sicherheit. Best. Offerten unter 456 an die Exped. d. Bl.

Teilhaber

still od. tätig, für ein hiesiges Konfektions- u. Manufakturwarengeschäft gesucht. Off. u. 463 an die Exped. d. Bl.

1 Stellverbehrung

kann sich melden bei

Gustav Adam
Fleischereimeister
Bienenstraße 10, links.

Chauffeur

guter, d. selbst Reparaturen übernimmt, sucht Stelle. Offerten unter 454 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Älterer Kaufmann

wünscht eine Stelle als Lagerhalter, Platzverwalter oder Vertretungen. Off. u. 460 a. d. Exped. d. Bl.

Handarbeitslehrerin

sucht

Das Lehrerseminar.

Stempel liefert

Wermer Stapel, Kdl.-Ges.
Tel. 881.
LIBAUERSTRASSE 39

prompt und billig

Wollwarenfabrik

Carl Siefert Alt.-Ges.

Wodj

Satin, Estimo, Boston Serge, Belour etc.

Alleinige Vertretung und Exportlager in Danzig bei J. Sittelson, Altkönigscher Graben Nr. 10

Fabrikpreise - Original-Fabrikrechnungen

Wir kaufen laufend jeden Vorken

Gussbruch

und zahlen, da Selbstverbraucher, die höchsten Preise.

Schiffswerft Memel

Lindenau & Cie.

„Odeon“-Konzertapparate und Platten
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Mehrfach erprobt!

Bestens bewährt!

WIEDERHERSTELLUNG

ausgebrannter elektrischer

Glüh-Lampen

in eigener Fabrikation selbst größerer Mengen schnellstens Preise u. Bedingungen auf Anfrage

Gebr. Kaellander

Abteilung: Glühlampen-Erneuerung
Libauerstraße Nr. 28
Telephon 554

Wir suchen

Fiskalleiter und Buchhalter

auch für die Devisen- und Effekten-Abteilung. Freie Wohnung im Hauptgebäude.

Bereinsbank zu Heydekrug

e. G. m. u. H.

Buchdruckerei

F.W. Siebert

Memeler Dampfboot

Aktien-Gesellschaft

Lithographie Steindruck Buchbinderei
Setzmaschinenbetrieb
Sterotypie

Zeitgemässe hübsche Drucksachen

für Gewerbe, Industrie und Handel effektvolle Reklamedrucksachen ein- und mehrfarbig, Vereinsdrucksachen vornehmend Drucksachen zur Verlobung und Vermählung, Gratulations- und Visitenkarten, Empfehlungs- Karten, Festlieder, Hochzeitszeitungen, Programme, Diplome, Broschüren, Flugblätter, Prospekte, Plakate, sämtliche Formularsachen

Trauer-Drucksachen binnen zwei Stunden

Bei eintretendem Bedarf stehen wir mit Mustern und äußerster Preisangabe gern zu Diensten

Ständiges Lager von ca.

60 Kutschwagen

aller Gattungen

Gelegenheitskäufe

wenig gefahrener Wagen empfehlen dreistwert

Jenisch & Sucker

Königsberg Pr. - Ohmsee
Eingang Wallring.

Während der großen Landwirtschaftsausstellung vom 24.-30. Juni 1923 befindet sich unser Verkaufstand Halle 1, Stand 18, neben dem Messe-Hauptrestaurant.

Wir suchen eine

Kontoristin

und erbiten schriftliche Bewerbungen.

F. W. Siebert Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Gewandte

Stenotypistin

mit guter Schulbildung und mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, zum nächstfolgenden Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten unter Nr. 465 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine

Stenotypistin

mit gutem Diktat und Fertigkeit auf der Schreibmaschine bei gutem Gehalt.

Bereinigte Spirit- u. Brauhaus A. G. Memel.

Wir suchen für sofort oder später

eine jüngere Verkäuferin

litauische Sprachkenntnisse Bedingung.

Franz Jacobelt

Libauerstraße 24.

Verkäuferinnen

litauisch sprechend, auch aus anderer Branche, sofort oder später gesucht.

S. Jundler.

Für sofort oder später gesucht

ein Lehrfräulein

litauische Sprachkenntnisse erwünscht.

Franz Jacobelt

Libauerstraße 24.

Ordentliche, zuverlässige

Frau

zum Austragen des „Memeler Dampfboot“ (Nachmittagsdienst) stellt ein

F. W. Siebert Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

MOBL. ZIMMER

vorübergehend von sof. gesucht. Offert. unt. 230 an die Exped. d. Bl.

Geschäftsverbindung resp. Vertreter für Betrieb

elektr. Lampen

und anderer Artikel

Erste ausführl. Vorschläge unter Angabe von Referenzen erbitet Latwisa, Riga, Bruntsefa tel. No. 30, B. 15 für D. R.

Wir suchen zum 1. Juli d. Jz. einen

bilanzsicheren Buchhalter

eine gewandte

Stenotypistin und einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Offerten mit Gehaltsansprüchen bitten wir, uns einzureichen.

Landschaftsbank Memel

Alt.-Ges.

Ärgerer, ausdauernder Materialist als

Lagerist

für größeres Waren-Engros-Geschäft von sofort evtl. auch später gesucht. Schriftliche Meldungen unt. 455 in d. Exped. d. Bl.

Friseur-Gehilfe

bei hohem Lohn (Lit) von sofort oder später gesucht.

Tharann

Libauerstraße Nr. 10/11

Pfannenmacher

stellt von sofort ein

Ziegelei Luisenhof

Lehrling

für unsere Papier- und Schreibwarengroßhdlg. gesucht

Krips & Co., Börsenstr. 1-4.

Junger Mann

mit besserer Schulbildung sucht das Kolonialwarengeschäft in groß zu erlernen. Offerten unter 461 an die Expedition dieses Blattes.

Für unsere Molkerei suchen wir eine

ältere Dame

bis den Haushalt führt und den Ladenverkauf übernimmt. Schriftliche Meldungen an die

Molkereigenossenschaft Memel

frühere Central-Molkerei.

Wir suchen eine

Kontoristin

und erbiten schriftliche Bewerbungen.

F. W. Siebert Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Gewandte

Stenotypistin

mit guter Schulbildung und mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, zum nächstfolgenden Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten unter Nr. 465 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine

Stenotypistin

mit gutem Diktat und Fertigkeit auf der Schreibmaschine bei gutem Gehalt.

Bereinigte Spirit- u. Brauhaus A. G. Memel.

Wir suchen für sofort oder später

eine jüngere Verkäuferin

litauische Sprachkenntnisse Bedingung.

Franz Jacobelt

Libauerstraße 24.

Verkäuferinnen

litauisch sprechend, auch aus anderer Branche, sofort oder später gesucht.

S. Jundler.

Für sofort oder später gesucht

ein Lehrfräulein

litauische Sprachkenntnisse erwünscht.

Franz Jacobelt

Libauerstraße 24.

Ordentliche, zuverlässige

Frau

zum Austragen des „Memeler Dampfboot“ (Nachmittagsdienst) stellt ein

F. W. Siebert Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

MOBL. ZIMMER

vorübergehend von sof. gesucht. Offert. unt. 230 an die Exped. d. Bl.

Für mein Büro

suche

gebildete Dame

Bedingung Stenographie u. Maschinenschrift.

R. Lankowsky
Polangenstraße 41.
Telephon 22.

Lehrfräulein

von sofort gesucht. Litauische Sprache Bedingung.

Buchbindung
Hans Kunkis.

Kinderfräulein

für 1 Jahr. Kind von sofort gesucht.

Thomasstraße 17.

Kinderpflegerin

oder besseres Kindermädchen, das etwas nähen kann, von sofort gesucht.

Frau Gutsbecker Luck, Ledbarten bei Gaisberg.

Für meinen frauenlosen Haushalt wird eine ältere, eheliche

Wirtschafterin

gebraucht.

Max Lemke
Grabenstraße 9/10.

Eine tücht. Mamel oder ein Mädchen

das kochen kann, wird gesucht. Off. unter 452 an die Exped. d. Bl.

Zum sofortigen Eintritt

ältere Frau od. Mädchen

zur selbständigen Führung eines kleinen Haushalts gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Stütze

die kochen kann, gesucht

Schlichthorst

Mädchen

für 1/2 Tag im H. Haushalt gesucht

Mollstr. 43

Ein ordentl., sauberes

Mädchen

für kleinen Haushalt, gegen hohes Gehalt gesucht. Zu erz. in der Exped. dies. Bl.

Ein

Stubenmädchen

das auch litauisch spricht, zum 1. Juli gesucht. Meldungen Privat Eingang Alexanderstr. 17/18.

1 Mädchen

von 15-16 Jahren zu einem Kinde von 5 Jahren gel.

Autmann, Mollstr. 13.

Umzugs halber gesucht

besseres, ordentliches und zuverlässiges

Mädchen

oder ein. Stütze, die keine Arbeit scheut, für Fabrikerei mit H. Augenwischung. Angebot mit Gehaltsantrag an Frau Förster Auskus, Angerstr. 20, und Post Mollstr. 43.

Ordentl. Mädchen

von sofort gesucht

Alexanderstr. 14, 2. Et. 18.

Älteres, erfahreneres

Mädchen

für kleinen Haushalt von sofort oder später gesucht.

Dr. Apotheker Wolff III
Libauerstraße 20.

Ein Bedienungsmädchen und ein Lehrmädchen zur Erlernung d. Wirtsch. nicht

Kurbans Fabrikerei.

Aufwärterin

für leichte Stelle gesucht

Marktstraße 28.

Sg. Büfettedame

sehr solide, sucht angenehme

Dauerstellung

in einem anständ. Restaurant oder Hotel. Angebote unt. 248 an die Exped. dieses Blattes.

Guter Mittagstisch

für einige Herren zu haben

Zu erf. i. d. Exped. d. Bl.

Zwei untere

Speicher Räume

somit zu vermieten bei

M. Elbaum
Gr. Wasserstraße 30.

Kinderl. Ehepaar

möbl. Zimmer

ab. ohne Benutz. Geb. von vorhanden. Angeb. u. 264 an die Exped. dies. Bl.